

Stadt wird gescannt und vermessen

Unternehmen generiert hochauflösende 3D-Bilder vom öffentlichen Raum / Verwaltung will Daten nutzen

Von Kerstin Schumacher

DARMSTADT. Mit Kameras und Laserscannern ausgestattete Autos fahren ab Dienstag, 20. April, durch Darmstadts Straßen und nehmen das Stadtgebiet auf. Die Fahrzeuge gehören der Cyclomedia Deutschland GmbH. Das Unternehmen wird bis voraussichtlich Samstag, 15. Mai, im Auftrag der Stadt auf den Darmstädter Straßen unterwegs sein, teilt die Stadt in einer Pressemeldung mit.

Im Zuge der Digitalisierung der städtischen Infrastruktur erhält die Stadt Zugriff auf Bild- und Laserscandaten des öffentlichen Raums, die von der Cyclomedia Deutschland GmbH aufgenommen werden.

„Cyclomedia generiert hochauflösende, georeferenzierte und dreidimensionale 360-Grad-Panoramabilder, sogenannte Cycloramas“, erläutert Planungsdezernentin Barbara Boczek. „Mit diesem Material erhalten wir einen uneingeschränkten, realistischen Blick auf den öffentlichen



Autos von Cyclomedia sind bis Mitte Mai in Darmstadt unterwegs, um 360-Grad-Panoramabilder zu erstellen. Archivfoto: Ovag

Raum unserer Stadt.“ Das Unternehmen ist auf großflächige und systematische Bildaufnahmen des öffentlichen Raums spezialisiert. „Die 360-Grad-Panoramabilder bestehen durch eine hohe metrische Genauigkeit“, schreibt die Stadt. Jede Aufnahme enthält Angaben über den Ort, die Himmelsrichtung und die Uhrzeit – das ermöglicht 3D-Messungen mit nur einem

Klick direkt in den Cycloramas über die eigens entwickelte Anwendung Street Smart.

Das Unternehmen selbst wirbt auf seiner Homepage damit, den „digitalen Zwilling“ einer Stadt zu schaffen. Dieser soll helfen, sich auf die Zukunft vorzubereiten, indem die Verwaltung schnell auf „sich ändernde Anforderungen und wichtige Entwicklun-

gen, die einen großen Einfluss haben, wie Bevölkerungswachstum, steigende Nachfrage nach Mobilität, Klimawandel, Verwaltbarkeit der Stadtplanung und Sicherheit“, reagieren kann.

Denn die Daten sollen Stadtverwaltung und Bürgern zugutekommen. „Die Möglichkeiten zur Visualisierung, Messung und Planung bedeuten für die Mitarbeiter der Stadtverwaltung, dass Arbeitsprozesse deutlich zeitsparender und kostengünstiger erledigt werden können“, sagt Boczek. „Darüber hinaus können wir durch die Nutzung der Bilder den Bürgerservice verbessern und verwaltungsinterne Prozesse verkürzen, da die Daten fachämterübergreifend zur Verfügung stehen.“ Künftig will die Stadt damit Themen wie Barrierefreiheit, Straßen- und Radwegeplanung oder auch die Einsatzplanung von Sicherheits- und Hilfskräften schneller und unkomplizierter erarbeiten.

Auch in Frankfurt waren die Fahrzeuge schon unterwegs.

Laut Cyclomedia nutzt die Stadt die gewonnenen Daten etwa zur Aktualisierung von Katasterdaten, zur Wirtschaftsförderung, für Grünpflege, verkehrsrechtliche Anordnungen oder Straßen- und Radwegeplanung. Über 2000 Mitarbeiter aus 24 verschiedenen Betrieben und Ämtern der Stadtverwaltung nutzen die Daten ämterübergreifend, so Cyclomedia.

Für die Öffentlichkeit sind die Bilder allerdings nicht vorgesehen. Die Nutzung der Daten dient ausschließlich internen Zwecken, so dass eine Veröffentlichung der Daten zum Beispiel im Internet nicht vorgesehen ist. Aus datenschutzrechtlichen Gründen werden Gesichter und Kfz-Kennzeichen unkenntlich gemacht, bevor Cyclomedia die aufgenommenen Bilder den Nutzern zur Verfügung stellt.

Cyclomedia ist Mitglied im Verein Selbstregulierung der Informationswirtschaft (SRIW) und ist Mitverfasser und Unterzeichner des Geodatenkodex.